



THE
GOLDEN
BIBLE



A. LAUMANN, DÜLMEN

Der Friede sei mit euch!

Anleitung und Gebete für
die Tage der hl. Exerzilien

von P. Coelestin Maier, O. S. B.

Mitglied der Congreg. Ottiliensis
Prior in Schweiklberg

Mit kirchlicher Genehmigung



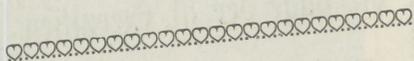
Verlag: Missionskloster, O. S. B.
Schweiklberg-Bilschofen, N.-B.

H. Laumann'sche Buchdruckerei, Dülmen i. W.

Cum permissu Super.

St. Ottilien, die 11. Julius 1913.

† Norbertus, O. S. B.
Abbas et Sup. Glis.



Imprimatur.

Monasterii, die 12. Septembris 1913.

Vicarius Capitularis.
De mand.

Dr. Hasenkamp,
Cons. eccles.

Alle Rechte vorbehalten.



Vorwort.

Seinen doppelten Zweck verfolgt dieses Büchlein: einerseits soll es dir ein Führer sein auf dem Wege der heiligen Exerzitien, ein treuer Begleiter in diesen heiligen Tagen der Geisteseinsamkeit, um dich vor aller Unruhe und Unordnung zu bewahren; anderseits soll es für dich ein stetes Vergißmeinnicht sein, ein Andenken an diese so schönen und gnadenvollen Tage und auch ein Erinnerungszeichen an den Ort, wo du so viel Glück und Segen empfangen hast. Wenn der fromme Jerusalempilger schon im Alten Bunde sprach: „Sollte ich dein vergessen, Jerusalem, so erlahme meine Rechte; es klebe meine Zunge am Gaumen, wenn ich dein, Jerusalem, nicht gedenke“ (Ps. 136, 5),

um wieviel mehr magst du, frommer Erdenpilger, jener heiligen Stätte gedenken, an der du den heiligen Frieden gefunden hast. Ja, vergiß nie das Exerzitienhaus, deinen Exerzitienmeister und namentlich den armen Schreiber dieses Büchleins.

Missionskloster Schweifberg,
Ostern 1913.

P. Coelestin Maier, O. S. B.,
Prior.



Ueber die Exerzitien im allgemeinen.

Exerzitien

ist der gewöhnliche Name für die vom heiligen Ignatius von Loyola eingeführten Geistesübungen; sie werden in stiller Zurückgezogenheit unter der Leitung eines geistlichen Seelenführers in beständigem Wechsel zwischen betrachtendem und mündlichem Gebet während dreier oder auch mehr Tage angesetzt.

Der heilige Ignatius hat indessen die Betrachtung der christlichen Wahrheiten, die Selbsterforschung, die Exerzitien nicht erfunden, sondern sein Verdienst besteht darin, die schon bekannten Uebungen in ein System zusammengefügt, ihren Ge-

brauch geregelt und so die Methode geschaffen zu haben, wie eine Seele zu belehren und zu einem eifrigeren Streben nach Selbstheiligung anzuleiten ist.

Die Exerzitien sollen nämlich die Seele befähigen und bestimmen, alle ungeordneten Neigungen zu tilgen, durch eine gute Generalbeicht den bisher zurückgelegten Weg mit seinen Verirrungen zu verlassen und das Leben in Zukunft dem Willen Gottes gemäß umzugestalten und einzurichten.

Zu diesem Endzweck legt der Exerzitienleiter in einer Reihe von auf die Tage der heiligen Exerzitien gleichmäßig verteilten Vorträgen und Unterweisungen nahe, was mit dem Dasein, Lebenszweck und der Würde und Bestimmung des Menschen im innigsten Zusammenhang steht und deshalb geeignet ist, den Exerzitanten zu einem ernstlichen Nachdenken über das Woher? und Wohin? mit einem Worte, zur Betrachtung über sein Ziel und Ende, über sein Leben in der Zeit und demselben folgenden Verbleib in der Ewigkeit anzuregen.

Einen Vortrag, dem kein Blick, keine Einkehr in sich selbst, kein Vergleichen und Abrechnen zwischen bisherigen und zukünftigen Einnahmen und Ausgaben im geistigen Haushalt, kein Zurück- und Vorwärtsschauen, und darum auch keine

wahre Reue, kein Vorsatz zur ernstlichen Besserung folgen würde, den müßte man mit jenem Samen vergleichen, von dem das heilige Evangelium berichtet, daß er auf felsigen Boden fiel, alsbald verdorrte und keine Frucht brachte, weil er nicht Wurzel fassen konnte. Der gebotene Vortrag und das demselben folgende Nachdenken, Betrachten und Erwägen von seiten des Zuhörers über irgend eine Wahrheit des Glaubens und erhaltene Unterweisung, müssen also notwendig zusammenwirken, um den Zweck der geistlichen Exerzitien zu erreichen.

Was würde es auch helfen, wenn man über die Mittel und das Verhalten aufgeklärt würde, wie man die bisherigen Hindernisse auf dem Wege zu Gott entfernen, auf dem Wege zum ewigen Heile sicherer und leichter fortschreiten, in welcher Weise man eine gründliche Umkehr und Lebensbesserung bewirken kann, wenn man davon für sich keinen Gebrauch machen möchte?

Man muß also darnach trachten, sich über das eigene Ziel und Ende, über die eigenen, bisherigen Irr- und Abwege und über die Mittel klar zu werden, die man anwenden will, um von sich die bösen Gelegenheiten, Lauheit und Sünden in Zukunft fernzuhalten; den Eifer im Guten und zum Fortschritt in der

Tugend wachzuhalten; die Standes- und Berufspflichten treu erfüllen zu können; mit einem Worte: Ordnung in bezug auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft seines Lebens zu schaffen.

Dazu bedarf es aber neben der eigenen eifrigen Mitwirkung vor allem auch der Gnade Gottes. Und die will erbeten sein. „Bittet, und ihr werdet empfangen; suchet, und ihr werdet finden; klopfet an, und es wird euch aufgethan werden.“ Und der Apostel mahnt: „Oblieget inständig dem Gebete.“ Jeder Mensch hat die Pflicht zu beten, um wieviel mehr noch ist der Christ verpflichtet, das Gebet zu üben; es ist das Gebet nämlich der Ausdruck der Abhängigkeit vom Schöpfer und Erhalter, — des Vertrauens und der Liebe zu Gott. „Ohne mich (d. h. ohne den Beistand und die Hilfe Gottes) könntet ihr nichts tun“, sagte Jesus einstens seinen Jüngern. Damit sind wir angewiesen, Gott zu loben, ihm für seine Wohlthaten zu danken und ihn um neue, und da in erster Linie um Verzeihung der Sünden, Vermehrung der Liebe zu ihm, und um seine Hilfe zur vollkommener Erfüllung seines Willens zu bitten.

Bei den heiligen Exerzitien ist dazu reichlich Gelegenheit geboten. Sehr viel wird auch gemeinsam gebetet. „Wo

immer zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Jesus verspricht damit gerade dem einmütigen Gebete eine besondere Wirkung: wenn Gottes Sohn selbst mitbittet, kann von Gott nichts verweigert werden.

Um gut und mit Erfolg beten zu können, ist notwendig, daß man die Zerstreuungen während des Gebetes vermeide und sein Denken und Sinnen einzig und allein auf Gott gerichtet halte. Dies zu erreichen, sind von jeher der Abschluß von der Welt und ihrem Treiben, eine zeitweilige Beiseitesetzung der Berufsgeschäfte und zeitlichen Sorgen, und ganz besonders auch die Übung des heiligen Stillschweigens als die geeignetsten Mittel angesehen und in Anwendung gebracht worden, wie uns die Beispiele im Leben Jesu und der Heiligen immer wieder dartun.

Wer in der Zeit der heiligen Exerzitien diese Mittel, z. B. das Stillschweigen, gar nicht oder nur recht unvollkommen in Anwendung bringen wollte, der würde ohne Zweifel sehr vieler Gnaden verlustig gehen. Ja, er würde, falls durch seinen Leichtsinn der eine oder andere Mitegerzitant Veranlassung nähme, das heilige Stillschweigen ebenfalls nicht recht genau zu beobachten, sich hierüber



MEIN HERR UND MEIN HEILAND

Ich komme zu Dir
wie Dein Apostel Thomas,
der vor Dir niedergefallen ist
und gesagt hat:
»Mein Herr und mein Gott!«

MEIN HERR UND MEIN GOTT

Komm zu mir
und mache mich heil+
Komm zu mir
und rette mich+
Komm zu mir
und zeige mir Dein Herz.
Amen.

OSTERBEICHTE 1959

HEILIG-GEIST-KIRCHE
MÜNCHEN

Bild: Der ungläubige Thomas
Evangeliar aus Köln, 1250 - Brüssel, Königliche Bibliothek - Farbfoto Frowin
Oslender OSB, Maria Leach - Veröffentlichung durch Liturgisches Institut zu Trier
Mit kirchlicher Druckerlaubnis



Zum Andenken und im Gebete
an unseren geliebten unvergesslichen
Gatten u. herzensguten, edlen Papa

Verwaltungsinspektor

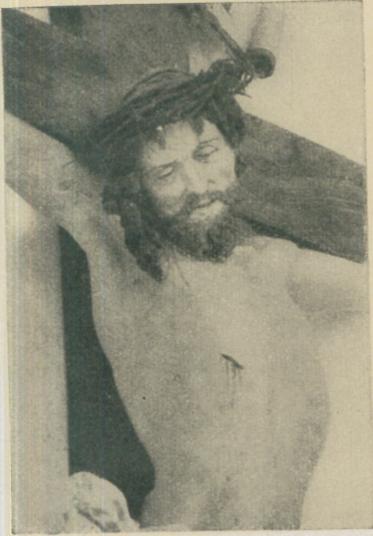
Anton Karl

Hauptmann d. R. u. Battl. Kommandeur

geb. am 12. November 1902

gefallen am 21. Februar 1944

In einem Heldenfriedhof fand er
die letzte Ruhe.



Wenn ich werde von der Erde
erhöht sein,
werde ich alles an mich ziehen.
Worte Christi.

CASM 538





J. van Eyck

GFCHKM

533 D

Cum appr. eccl.

Andenken
an die
**I. Exerzitien für
Reichswehrsoldaten**

11.—15. April 1930.

gehalten von

H. H. P. Maurus Heid O.S.B.

Leutnant d. Res.

in der Abtei Schweiklberg Ndb.

Vorwärts immer! Rückwärts nimmer!



Teilnehmer:

Vom 4. Bat. 19. Inf. Reg. Landshut

14. Kompagnie.

Unterfeldwebel Schuster Willibald

Gefreiter Steiner Ludwig

Oberschütze Meier Wolfgang.

V. 1. Bat. 20. Inf. Reg. Regensb.

1. Kompagnie.

Unteroffizier Brand Xaver

2. Kompagnie.

Unterfeldwebel Karl Anton

Obergefreite Heindl Anton, Kinast J's, Röstl H.

Gefreite Lell Jos., Meier Leo, Schürer Lorenz,
Schuller Hans.

Oberschütze Zipper Josef.

Nachr. Lhrg.

Gefreite Braun Michael, Zierer Johann.

Vom 3. Bat. 20. Inf. Reg. Passau

9. Kompagnie.

Oberschütze Schiessl Ludwig.

12. M. G. Kompagnie

Schützen Bürger Thomas, Dankesreiter Alois;

Friedl Eduard, Hamm Hans, Heil-

meier Franz, Hofmann Johann, Korp-

finger Johann, Malgersdorfer Jos.

Nachreiner Josef, Schuster Hans,

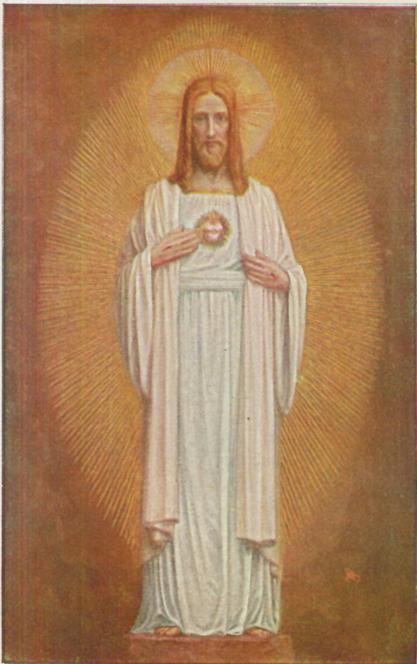
Steiger Eduard, Winter Josef.

Vom 17. Reiter-Reg. Straubing

4. Eskadron.

Unterwachtmeister Eder Sebastian

Stabsgefreiter Hien Theodor



J. Weirich

GFCHKM

Herz Jesu, Quelle allen Trostes,
erbarme dich unser!

673

Cum appr. eocl.



Zur frommen Erinnerung
im Gebete
an Frau

Margareta Achhammer

Gütlersfrau von Hohenfels

geboren am 3. Dezember 1873

gestorben am 9. Oktober 1939

R. I. P.

An meinem Grabe weine nicht:
Denn ich habe ausgelitten.
Sterben ist ja Menschenpflicht,
Ach, da nützt kein Bitten.
Um etwas aber bitt' ich dich,
Um eine Christengabe:
Ein Vater unser bet für mich
An meinem frühen Grabe.

Mein Jesus, Barmherzigkeit!
Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
Vater unser — Ave Maria.

Gebrüder Habbel Gmbh. Regensburg



Osterbeicht 1930
in der Abteikirche
Schweiklberg.



Die feierliche Familien- Weihe

1. Wenn kein Priester die feierliche Familienweihe vornehmen kann, so lasse man zunächst ein Herz-Jesu-Bild oder eine Herz-Jesu-Statue weihen.

2. Die Familienweihe kann man selber an einem beliebigen Tag vornehmen.

3. Man bereite sich auf diese Weihe durch eine neun-tägige Andacht zum hl. Herzen Jesu vor und empfangenach Möglichkeit mit der ganzen Familie die hl. Kommunion. Zur Weihe versammeln sich die Familienangehörigen vor dem geweihten Herz-Jesu-Bilde, das, von Blumen und Kerzen umgeben, auf einem Tische, wie auf einem Altare aufgestellt ist.

4. Zuerst betet die ganze Familie stehend das Glaubensbekenntnis: „Ich glaube an Gott, . . .“ Dann knien alle nieder, und es folgt, vom Vater oder von der Mutter oder sonst von einem Familienmitglied vorgebetet, das

Weihegebet.

Heiligstes Herz Jesu, du hast der hl. Margareta Maria deinen Wunsch kundgegeben, über die christlichen Familien zu herrschen. So kommen

wir denn heute, um deine unbeschränkte Herrschaft über unsere Familie zu bekennen. Wir wollen fortan leben von deinem Leben; wir wollen bei uns jene Tugenden erblühen lassen, denen du den Frieden hier auf Erden schon versprochen hast; wir wollen den Geist dieser Welt, über den du den Fluch ausgesprochen, weit von uns verbannen.

So herrsche denn über unsern Verstand durch die Einfachheit des Glaubens; herrsche auch über unsere Herzen durch die Liebe, in der sie ohne Vorbehalt für dich brennen sollen und deren Blut wir durch den häufigen Empfang der hl. Kommunion wach erhalten wollen.

Würdige dich, o göttliches Herz, uns vorzustehen, so oft wir zusammenkommen; unsere geistigen und zeitlichen Unternehmungen zu segnen; unsere Sorgen zu zerstreuen; unsere Freuden zu heiligen und unsere Leiden zu lindern. Sollte jemals der eine oder andere von uns das Unglück haben, dich zu betrüben, so erinnere ihn daran, daß du, o Herz Jesu, gütig und barmherzig bist gegen den reuigen Sünder. Und wenn die Stunde der Trennung schlägt, wenn der Tod kommt und seine Trauer über uns ausbreitet, so wollen wir alle, sowohl die Dahinscheidenden als auch die Zurückbleibenden, deinen ewigen Ratschlüssen uns unterwerfen. Wir wollen uns mit dem Gedanken trösten, daß ein Tag kommen wird, an welchem unsere ganze Familie, im Himmel vereinigt, auf immer deine Herrlichkeit und deine Wohltaten wird preisen können.

Das unbesleckte Herz Mariä und der glorreiche Patriarch, der hl. Josef, mögen dir diese Weihe darbringen und alle Tage unseres Lebens uns

daran erinnern. Es lebe das Herz Jesu, unseres Königs und unseres Vaters!

5. Nun wird das Herz-Jesu-Bild an seinen Ehrenplatz gebracht und dann gemeinsam das Dankgebet verrichtet.

Lob und Preis sei dem göttlichen Herzen Jesu, dessen Barmherzigkeit sich uns in solchem Maße kundgetan hat. Unter Tausenden hat das hl. Herz Jesu uns erwählt, die Erbschaft seiner Liebe zu empfangen. Unsere Wohnung ist zu einer Stätte der Bühne für den Andank so vieler Menschen geworden. O göttliches Herz Jesu, welch unverdientes Glück ist es, dich als den Herrn und Beschützer der Familie begrüßen zu dürfen! In tiefster Ehrfurcht beten wir dich an und danken dir, daß du in unserer Mitte wohnst, um mit uns alle Ängste und Mühen, alle Freuden und Widerwärtigkeiten zu teilen. Wir sind nicht würdig, daß du bei uns eingekehrt bist. Aber bleibe bei uns, o Herr, und mache uns alle zu eifrigen Verehrern deines göttlichen Herzens. Wir übergeben uns dir mit ganzem Vertrauen, o göttlicher Heiland, und bitten dich um deinen heiligen Segen in allen unsern Arbeiten und Anliegen. Möge dieses Haus dir eine Stätte sein, so lieb und teuer wie das Haus zu Bethanien, in welchem du so gern Einkehr gehalten hast. Wir empfehlen dir, o Herz Jesu, alle unsere Anliegen und bitten dich um Trost und Kraft in den Leiden und Versuchungen. Ganz besonders empfehlen wir dir noch jene Seelen, die der Tod bereits aus unserer Mitte genommen hat. Bleibe bei uns, o Herr, und sei unsere Hilfe in den Stürmen des Lebens. Halte fern von uns die Nacht des Unglaubens und der Zwietracht. Gib, daß wir dir dienen durch ein Leben der

Arbeitsamkeit, der Reinheit und Liebe. Gelobt, geliebt, angebetet und verherrlicht werde in diesem Hause das hlst. Herz Jesu jetzt und jederzeit. Amen.

Zum Schlusse betet man drei Segrüßet seist du, Maria, zu Ehren der Mutter Gottes und ein Vaterunser und Segrüßet seist du . . . für die abwesenden und verstorbenen Familienangehörigen.

6. Damit die Weihe dauernde Früchte bringe, soll man a) das häusliche Leben mit dem göttlichen Willen in Einklang bringen. (Sittenlose Kleidung, unchristliches Familienleben, glaubenlose und glaubenseindliche Zeitungen wären der reinste Hohn auf die Weihe!); b) täglich am Morgen die Gebete, Arbeiten und Leiden dem göttlichen Herzen Jesu aufopfern und am Abend gemeinsam das Familiengebet vor dem Bilde des Herzens Jesu verrichten; c) eifrig teilnehmen an der monatlichen Standeskommunion; d) die Herz-Jesu-Andacht pflegen (Feier des 1. Freitags, Novene zum göttlichen Herzen in schweren Anliegen, Haltung des Herz-Jesu-Sendboten usw.); e) öfter die Weihe wiederholen, besonders am Jahrestag der Familienweihe, am Herz-Jesu-Fest oder am Christ-König-Fest; f) eintreten für die Rechte Jesu Christi und seiner Kirche.

Kurzes Weihegebet für jeden Tag

(dem Morgen- oder Abendgebete beizufügen).

„Göttlicher Heiland, gedenke, daß sich unsere Familie deinem hlst. Herzen geweiht hat. Behüte und verteidige sie als dein Gut und dein Eigentum. Amen.“

IMPRIMI POTEST.

Coloniae, 2. Jan. 1937. W. Klein S. J. Praep. Prov. Germ. inf.

Mit Genehmigung des Bischöflichen Generalvikariates zu Aachen
vom 14. Februar 1937.

B. Kühlen, M. Gladbach